

Kita Windmacher



Konzeption der kommunalen Kindertagesstätte „Windmacher“, Neuhemsbach

*Kinder sind Reisende, die nach dem Weg fragen.
Wir wollen ihnen gute Begleiter sein. (anonym)*



Inhaltsverzeichnis

- 1. Vorwort Träger**
 - 2. Vorwort Kita**
 - 3. Träger und Leitung**
 - 4. Team**
 - 5. Gesetzliche Grundlagen**
 - 5.1. Allgemeine Gesetzliche Grundlagen**
 - 5.2. Aufsichtspflicht in der Kindertagesstätte**
 - 5.3. Verantwortung des Trägers**
 - 5.4. Schutzauftrag zum Thema Kindeswohl**
 - 5.5. Umgang mit konkreter Gefährdung des Kindeswohl**
 - 5.6. Umgang mit einem erhöhten Entwicklungsrisiko**
 - 6. Eine Entdeckungsreise durch unsere KiTa**
 - 6.1. Aufnahmebedingungen**
 - 6.2. Räumlichkeiten**
 - 7. Leben und arbeiten in der KiTa Windmacher**
 - 7.1. Der Leitgedanke der pädagogischen Arbeit**
 - 7.2. Situationsorientierter Ansatz**
 - 7.3. Kindzentrierte Grundhaltung**
 - 7.4. Pädagogische Grundhaltung**
 - (1) Unser Bild vom Kind**
 - (2) Lernen in Interaktion, Kommunikation und Kooperation**
 - (3) Kinder reden mit**
 - (4) Tagesablauf und Angebote**
 - (5) Freispiel**
 - (6) Lernräume**
 - 8. Grundlagen unserer Erziehungsarbeit**
 - 9. Rolle der WegbegleiterIn**
 - 10. Wo gespielt wird, braucht es auch ein gesundes Essen und Zeit zum Ruhen**
 - 10.1. Mittagessen**
 - 10.2. Getränke**
 - 10.3. Ruhen und Schlafen**
 - 11. Unsere Bildungsbereiche als pädagogische Grundlage**
 - 11.1. Stärkung der Basiskompetenzen**
 - 11.2. Sprache und Literacy**
 - 11.3. Kinder mit besonderem Unterstützungsbedarf**
 - 12. Mit dem Bildungsbuch / Portfolio durch die KiTa Zeit**
 - 13. Denn gemeinsam erreichen wir mehr**
 - 13.1. Der Elternausschuss**
 - 13.2. Der KiTa Beirat**
 - 14. Öffentlichkeitsarbeit**
 - 14.1. Kooperation KiTa und Grundschule**
 - 14.2. Kooperation mit Bildungspartnern und sozialen Diensten**
 - 15. Beschwerdemanagement**
 - 15.1. Beschwerdemanagement für Kinder**
 - 15.2. Beschwerdemanagement für Eltern**
 - 16. Eine spannende Zeit geht zu Ende- doch eine neue beginnt**
 - 17. Alle an Board → Die Wegbegleiter Ihrer Kinder**
- Literatur**

Alles Wichtige auf einen Blick

Adresse: Hauptstr. 23, 67680 Neuhemsbach
Telefonnummer: 06303 / 4722
E-Mail: info@kita-neuhemsbach.de
Träger: Ortsgemeinde Neuhemsbach
Trägervertreter: Silke Brunck
Leitung: Sabrina Jung

Gruppenanzahl: eingruppige Einrichtung

Öffnungszeiten:

- ✓ **Ganztags: 07:00 – 16:00 Uhr**
- ✓ **Teilzeit: 07:00 – 14:00 Uhr (= Rechtsanspruch)**
- ✓ **Teilzeit Variante: 7:00 Uhr - 11:30 Uhr** ohne Mittagsverpflegung
(freiwilliger Verzicht auf Rechtsanspruch = Nachmittagsbetreuung)

Schließzeiten:

Schließtage innerhalb des KiTa-Jahres (vom Sommer bis Sommer):

Unsere Einrichtung ist an bestimmten Tagen im Jahr geschlossen (bitte vormerken!)

- Innerhalb Sommerferien von Rheinland-Pfalz legen wir mind. 10-15 Tage Kitaferien fest

- Gemeinsame interne Fortbildungstage und Teamtage (bis zu 2 pro KITA Jahr)
- Brückentag nach Christi Himmelfahrt
- Brückentag nach Fronleichnam
- Zwischen Weihnachten und Neujahr
- Außergewöhnliche Aktivitäten, wie z.B. Betriebsausflug,
1. Hilfe-Kurs usw.

Bitte beachten Sie die jährliche Übersicht der Schließtage!!

Elternbeiträge:

Richtlinien für Elternbeiträge sind das Rheinland-Pfälzische Kindertagesstätten-Gesetz, die Vorgaben der Ortsgemeinde Neuhemsbach, sowie die allgemeinen Geschäftsbedingungen unseres Trägers, die im Betreuungsvertrag nachzulesen sind oder bei der Leitung erfragt werden können. Aktuell entstehen für Eltern keine Beitragskosten für die Betreuung der Kinder, ausschließlich eine Pauschale für die Mittagsverpflegung.

Ortsbeschreibung und Einzugsgebiet:

Eingebettet in eine sanfte Hügellandschaft, zwischen Wiesen und Äckern und dem wunderschönen Pfälzer Wald liegt unsere ca. 900 Einwohner zählende Gemeinde.

Hier, am nördlichen Rand des Landkreises Kaiserslautern in der Verbandsgemeinde Enkenbach-Alsenborn, gerade einmal 5 Autominuten von der A63 und 10 Autominuten von der A6 entfernt, findet Leben und Erholen eine wunderbare Synthese.

Wer die Beschaulichkeit des Landlebens schätzt, ist bei uns richtig am Platz. Dabei ist unsere Gemeinde alles andere als verschlafen. Die „Windmacher“, so nennt man seit alters her die „Hemschbacher“, haben immer Ideen im Kopf, die sie in Gemeinschaftsarbeit und persönlichem, ehrenamtlichen Engagement in die Tat umsetzen. Am liebsten findet man sich bei den vielfältigen, selbst organisierten Festen, Veranstaltungen und der Pflege des Brauchtums zusammen. Gäste aus Nah und Fern sind immer herzlich willkommen.

1.) Vorwort des Trägers



Willkommen bei der KITA Windmacher

Liebe Besucherinnen und Besucher,

es ist mir eine große Freude und Ehre, Sie auf der Webseite unserer KITA Windmacher begrüßen zu dürfen. Mein Name ist Silke Brunck und ich bin die Ortsbürgermeisterin der wunderbaren Ortsgemeinde Neuhemsbach.

Nach vielen Jahren des Wartens und der Herausforderungen konnten wir im Oktober 2023 endlich unsere Kita eröffnen. Dies ist ein bedeutender Schritt für unsere Dorfgemeinschaft und ein wesentlicher Beitrag für die Zukunft unserer schönen und lebenswerten Gemeinde.

Unsere KITA Windmacher steht für eine liebevolle, kreative und kindgerechte Betreuung, in der das Wohl der Kinder an erster Stelle steht. Besonders stolz sind wir darauf, dass wir für unsere kleinen Kunden frische und gesunde Mahlzeiten direkt in der Kita zubereiten.

Wir laden Sie ein, sich auf unserer Webseite umzusehen und mehr über unser Angebot und unsere pädagogischen Ansätze zu erfahren. Wir freuen uns, Ihre Kinder auf ihrem Weg zu begleiten und ihnen einen sicheren und fröhlichen Ort zum Wachsen und Lernen zu bieten.

„Eine Gemeinde kann ihr Geld nie besser investieren, als dass sie es in Kinder steckt.“

Winston Churchill

Mit herzlichen Grüßen,

Silke Brunck

Ortsbürgermeisterin von Neuhemsbach

2.) Vorwort der KiTa

Eine Konzeption ist etwas, was man immer weiterentwickelt und was man an die Rahmbedingungen anpassen muss. Somit ist es ein ständiger Prozess in unserer pädagogischen Arbeit.

Ziel einer Konzeption ist es, allen Interessierten einen Einblick in unsere pädagogische Arbeit zu ermöglichen. Dabei können wichtige Fragen entstehen, wie was ist die pädagogische Haltung, wie gestaltet sich der Tag in der KiTa Windmacher, wo liegt der Fokus der Kita? Welche Angebote gibt es in der Kita?

Wir möchten den Kindern eine gelungene Verbindung von **BILDUNG, ERZIEHUNG und BETREUUNG** schaffen. Das bedeutet für uns konkret: Kinder dürfen tägliche Situationen meistern, eigene Lösungen entwickeln, das eigene Handeln erklären und begründen. Das eigene Handeln und die Folgen/Konsequenzen erkennen und einschätzen, Verantwortung für sich übernehmen z.B. auf die eigene Kleidung achten, aber auch jüngere Kinder unterstützen. Dafür brauchen

Kinder: Sicherheit, Verlässlichkeit und eine anregungsreiche Umwelt, Räume die ihnen unterschiedliche Möglichkeiten bieten, ihre Welt in ihrer Vielfalt zu erleben und Erfahrungen zu sammeln, die Bildungsprozesse fördern. Einen Ort, an dem sie Kompetenzen entwickeln können und wo sie Unterstützung erfahren. Geborgenheit, um ihre Persönlichkeit entwickeln zu können, eine Bezugsperson, die die Kinder auf ihrem Weg zur Selbstständigkeit begleitet und unterstützt. Im Vordergrund dabei steht eine gute sichere Bindung aufzubauen.

„Kinder sind Reisende, die nach dem Weg fragen. Wir wollen ihnen gute Wegbegleiter sein.“ (anonym).

Somit ist es wichtig, dass sich die Kinder bei uns „Zuhause“ fühlen, Kind sein dürfen, verstehen, begreifen, ihren Spuren folgen und mitgestalten können. Dadurch lernen die Kinder SELBST- WIRKSAM zu sein. „Ich bin wer, ich kann was, ich bin für andere wertvoll.“ Sie wachsen mit einem gesunden „SELBST-WERT-GEFÜHL auf. Fühlen sich Kinder wertgeschätzt, angekommen und geliebt können sie Wurzeln wachsen lassen, die ein Leben lang bestehen bleiben.

Alle Mitarbeiter/-innen unterstützen die Konzeption und betrachten sie als Grundlage unserer gemeinsamen pädagogischen Arbeit. Wir hoffen, dass Sie beim Lesen Freude haben werden, einen tieferen Einblick in den bedeutenden Lebensraum Ihres Kindes erhalten und faszinierende Informationen über die Erlebnis- und Lernbereiche der Kinder erhalten.

Wir sind stolz, dass wir Ihnen nun unsere Gedanken, Erfahrungen und Haltung mit dieser Konzeption vorstellen dürfen. Unser Bild vom Kind, die pädagogischen Ansätze, die Umsetzung in der pädagogischen Praxis und die Rahmenbedingungen unserer Arbeit sind alles Ergebnisse langer intensiver und gemeinsamer Arbeit unseres Teams.

Es hat uns viel Freude gemacht, untereinander zu diesen Themen und unterschiedlichen Perspektiven zu sprechen. Wir haben durch die Arbeit an dieser Konzeption noch mehr verstanden, wie wichtig unsere Zusammenarbeit ist und wie viel wir davon profitieren, in unserem Team von Diversität und einer Vielfalt an Fähigkeiten / Kompetenzen zu leben.

3.) Träger und Leitung

Träger der Kita Windmacher ist die Ortsgemeinde Neuhemsbach, und damit primär für die Rahmenbedingungen der Arbeit verantwortlich, vertreten durch Frau Silke Brunck (Ortsbürgermeisterin). Die Leitung der Kita Windmacher hat Frau Sabrina Jung (Stellvertretende Leitung ist Nadine Gros). Sie ist in erster Linie für die Betriebsführung und die Überwachung der pädagogischen Arbeit zuständig.

4.) Team

Das Team der Kita Windmacher besteht insgesamt aus fünf Mitarbeiter*innen in Teilzeit und Vollzeit. Bestandteil des Teams sind neben den pädagogischen Fachkräften auch eine Hauswirtschaftskraft und eine Reinigungskraft.

Das pädagogische Team besteht aus vier Erzieher*innen plus KiTa Leitung die gemeinsam die Gruppe der 25 Kinder im Alter von zwei bis sechs Jahren betreuen.

5.) Gesetzliche Grundlagen

5.1 Allgemeine Gesetzliche Grundlagen

- ☺ SGB VIII Kinder- und Jugendhilfegesetz insbesondere §1 (Recht auf -Erziehung), §22 (Grundsätze der Förderung)
- ☺ Kindertagesstättengesetz von RLP in seiner derzeitigen Fassung
- ☺ Bildungs-und Erziehungsempfehlungen von RLP
- ☺ BEE von RLP für 0-3-Jährige
- ☺ Empfehlungen zur Qualität der Erziehung, Bildung und Betreuung in Kindertagesstätten in RLP
- ☺ neues Kitagesetz (Stand 1.7.2021)

5.2 Aufsichtspflicht in der Kindertagesstätte

Im pädagogischen Alltag geht es darum, die Balance zwischen folgenden Aspekten zu halten

- Kinder die für Ihre Entwicklung notwendigen Freiräume zu gewähren
- die Unversehrtheit der Kinder wesentlich zu gewährleisten
- Die Kriterien der Aufsichtspflicht sollen mit dem Anspruch auf Förderung, Betreuung und Erziehung im Einklang stehen.

5.3 Verantwortung des Trägers

Nach § 1631 BGB ist die Aufsichtspflicht Teil der Personensorge. Sie liegt in der Regel bei den Eltern als Sorgeberechtigten. Durch die Anmeldung des Kindes bei der Kindertageseinrichtung und den daraufhin abgeschlossenen Betreuungs- oder Aufnahmevertrag, übernimmt der Träger die Aufsichtspflicht über das Kind für die Dauer des Besuchs der Einrichtung und der damit verbundenen Aktionen und Veranstaltungen, außer es besteht eine andere Regelung.

5.4 Schutzauftrag zum Thema Kindeswohl

Im SGB VIII (Kinder-und Jugendhilfe) §8a hat der Gesetzgeber den Schutzauftrag definiert. Hier wird u.a. auch die Verantwortung der KITAs für das Wohl der Kinder betont und der Weg gezeichnet, wie diese Aufgabe möglichst im Kontakt mit den Eltern wahrgenommen werden soll. Ziel ist es, den Kontakt mit Eltern auch in Krisensituationen so zu gestalten, dass das Wohl des Kindes im gemeinsamen Mittelpunkt steht.

5.5 Umgang mit konkreter Gefährdung des Kindeswohl

Auf der Grundlage des o.g. Gesetzes in Verbindung mit dem Bundeskinderschutzgesetz hat die jeweils zuständige Behörde der öffentlichen Jugendhilfe (Jugendamt) mit jedem ihrer KITA-Träger eine „schriftliche Vereinbarung zur Sicherstellung des Schutzauftrages nach § 8a SGB VIII“ abgeschlossen. Demzufolge ist das Fachpersonal von Kindertagesstätten dazu verpflichtet, Anhaltspunkte für eine Kindeswohlgefährdung aufmerksam wahrzunehmen und – unter Hinzuziehung einer erfahrenen Fachkraft – das Gefährdungsrisiko einzuschätzen, z.B. bei körperlicher und seelische Vernachlässigung, seelischer und/oder körperlicher Misshandlung, sexueller Gewalt. Das Fachpersonal wirkt bei den Personenberechtigten darauf hin, dass Maßnahmen zur Abwendung des Gefährdungsrisikos in Anspruch genommen werden, wie z.B. Gesundheitshilfen, Beratung, Familienhilfe. Wenn diese Hilfen nicht in Anspruch genommen werden und/oder eine akute Gefährdung besteht, ist das Personal zu einer sofortigen Benachrichtigung des Jugendamtes / Allgemeinen Sozialdienstes verpflichtet.

5.6 Umgang mit einem erhöhten Entwicklungsrisiko

Wenn das pädagogische Personal aufgrund seiner Beobachtungen

Anzeichen eines erhöhten Entwicklungsrisikos feststellt (z.B. hinsichtlich einer starken Entwicklungsverzögerung oder einer drohenden oder bestehenden Behinderung), ist es verpflichtet, die Eltern darüber zu informieren und entsprechend zu beraten.

So soll mit den Eltern das weitere Vorgehen abgestimmt und erörtert werden, ob und welche Fachdienste hinzugezogen werden sollen, mit dem Ziel das Kind – innerhalb und außerhalb der KITA – entsprechend seinen spezifischen Bedürfnissen zu fördern.

→ Siehe dazu unsere Leitfaden „Kinderschutzkonzept“

6.) Eine Entdeckungsreise durch unsere KITA

Unsere Kindertagesstätte wurde im Oktober 2023 gegründet. Träger ist die Ortsgemeinde Neuhemsbach.

Wir bieten **aktuell 25 Plätze**, im Alter von 2 – 6 Jahren an. Aktuell haben wir die Vereinbarung, alle KiTa Plätze in GZ Plätze anzubieten.

6.1. Aufnahmebedingungen:

- Die Kinder müssen in Neuhemsbach wohnhaft sein. In Ausnahmen kann über die Träger eine Sondergenehmigung für Kinder der VG Enkenbach-Alsenborn beantragt werden.
- Die Kinder werden nach dem Alter und Bedarf aufgenommen → der Rechtsanspruch geht vor! Dieser ist in Rheinland-Pfalz ab dem 2. Geburtstag
- Die Eltern / Bezugspersonen wirken aktiv bei der Eingewöhnung Ihres Kind mit → bedürfnisorientiert, situationsorientiert

Voraussetzungen für einen GZ-Platz > ab dem Start der neuen zweigruppigen Einrichtung relevant:

- Berufstätigkeit beider Eltern (mit Vorlage der Arbeitszeitenbescheinigungen)
- Alleinerziehende, berufstätige Eltern
- Elternteile/-paare in Ausbildung
- Sozial-integrative Gründe

6.2. Räumlichkeiten

Die Kindertagesstätte Windmacher befindet sich im Erdgeschoss und ersten Obergeschoss des Bürgerhauses Neuhemsbach. Für die Kinder stehen ein Gruppenraum mit verschiedenen Schwerpunktbereichen und ein Nebenraum (Mehrzweckraum) der für Vorschulprogramm, Schlafen oder geleitete Angebote genutzt wird.

Außerdem befindet sich im ersten Geschoss des Bürgerhauses ein großer Raum, der von uns für Bewegungsangebote oder für andere Veranstaltungen genutzt werden kann. Des Weiteren ist in geringer Entfernung zum Bürgerhaus ein öffentlicher Spielplatz sowie die örtliche Turnhalle, die wir für unsere Turnangebote genutzt wird.

Für die Zubereitung des Mittagessens wird die Küche im ersten Obergeschoss verwendet. Das Mittagessen findet im großen Raum statt. Um Aufgaben der Verwaltungsebene zu bearbeiten, verfügt die Kita Windmacher über ein separates Büro.

7.) Leben und Arbeiten in der KiTa Windmacher

7.1 Der Leitgedanke der pädagogischen Arbeit

Unsere kommunale Kita möchte eine gelungene Verbindung von **BILDUNG – ERZIEHUNG – BETREUUNG** schaffen. Es ist uns sehr wichtig, die Kinder zu eigenverantwortlichem Handeln zu erziehen. Wir wollen Kinder entwicklungs- und altersentsprechend an Bildungs- und Lernprozessen beteiligen (Partizipation), dies bedeutet für Kinder im Alltag:

- Alltäglichen Situationen meistern – eigene Lösungen entwickeln
- Das eigene Handeln erklären und begründen.
- Das eigene Handeln und dessen Folgen (Konsequenzen) erkennen und einschätzen
- Verantwortung für sich selbst übernehmen, z.B. auf die Spielsachen und die eigene Kleidung achten, aber auch für andere Kinder, z.B. jüngeren Kindern helfen usw.

Kinder lernen so, ein positives Bild von sich selbst zu entwickeln. Jedes Kind erfährt: „Ich bin wer, ich kann was, ich bin für andere wertvoll.“

Die Motivation entsteht durch Erfolg aufgrund eigener Erfahrungen. Dies ist die Grundlage für ein gutes Selbstwertgefühl. Wir legen Wert auf eine ganzheitliche Bildung, in dem wir den Kindern Lernräume in unserem Haus schaffen.

Kinder brauchen:

- ➔ Sicherheit, Verlässlichkeit und eine anregungsreiche Umwelt
- ➔ Räume, die ihnen unterschiedliche Möglichkeiten bieten, ihre Welt in ihrer Vielfalt zu erleben und Erfahrungen zu sammeln die Bildungsprozesse fördern
- ➔ Einen Ort, an dem sie Kompetenzen entwickeln können und wo sie Unterstützung erfahren

- ➔ Geborgenheit, um ihre Persönlichkeit entwickeln zu können
- ➔ Eine Bezugsperson, die die Kinder auf ihrem Weg zur Selbstständigkeit begleitet und unterstützt. Im Vordergrund dabei steht eine gute sichere Bindung aufzubauen.

7.2 Situationsorientierter Ansatz

Ziel des **situationsorientierten Ansatzes** ist, dass Kinder Lebensereignisse und erlebte Situationen nacherleben, verstehen und aufarbeiten, um ihr gegenwärtiges Leben verstehen und praktische Situationen bewältigen zu können. Im Mittelpunkt stehen die Erfahrungen und Erlebnisse der Kinder. Die Kinder sollen lebenspraktische Kompetenzen aufbauen und erweitern, ihre Erfahrungshorizonte vergrößern, ihre Selbstständigkeit weiterentwickeln und sich als Teil ihrer Umwelt verstehen. Dabei steht die Entwicklung jedes Kindes im Vordergrund. Durch Gespräche und „eigenes Tun“ soll die **Neugierde geweckt** werden.

In der pädagogischen Planung heißt dies:

1. **Vergegenwärtigung der Lebensbereiche der Kinder und ihres Umfeldes**
2. **Aufgreifen der Bedürfnisse und Interessen der Kinder**
3. **Sammlung von Situationen**
4. **Analyse der Situationen und ihrer Zusammenhänge**
5. **Auswahl von Situationen**
6. **Gemeinsame Planung & Durchführung von Bildungsangeboten mit den Kindern**

Das Lernen der Kinder soll handlungs- und erfahrungsbezogen stattfinden, und zwar indem die Situationen mit den verschiedenen Lebensbereichen (z. B. Bewegung, Sprache, Natur, Musik, usw.) vernetzt werden. Das Kind ist ein kompetentes Wesen, das sich in der Auseinandersetzung mit der Umwelt entwickelt.

Aufgabe der Erzieherin: Sie begleitet die Entwicklung der Kinder, erarbeitet mit den Kindern Ideen, schafft Handlungsfreiräume, ist neugierig, hat eine positive Grundhaltung und richtet den Blick auf das Gemeinwesen.

Unsere KiTa soll für unsere Kinder ein Wohlfühlort sein. Hier sollen sie sich geborgen und angenommen fühlen und Beziehungen aufbauen können, die auf Achtung und Vertrauen basieren.

7.3 Kindzentrierte Grundhaltung

Kindzentrierung als pädagogische Grundhaltung bedeutet, sich von den subjektiven Welten der Kinder, von ihren

Merkmale von kindzentriertem Handeln und Denken

1. Als Erwachsener eine dialogische Haltung einnehmen

- Ich interessiere mich für die persönliche Perspektive des Kindes.
- Ich bin bereit, mich vom Kind beeinflussen zu lassen.
- Ich gebe dem Kind die Zeit und die Gelegenheit, sich zu äußern und versuche, mich zu verlangsamen

2. Das Kind als handelndes Subjekt achten

- Ich erkenne an, dass das Kind eine subjektive Wirklichkeit hat, die sich von meiner unterscheidet.
- Ich erkenne an, dass das Kind einen eigenen Sinn in seinem Handeln verfolgt.
- Ich erkenne an, dass das Kind aus sich heraus handelt und aktiv sein will.

3. Das Kind als Individuum achten

- Ich mache die Entwicklungsbedingungen des Kindes zur Grundlage meines pädagogischen Handelns.
- Ich gebe dem Rhythmus jedes einzelnen Kindes Raum, anstatt immer nur die Gruppe im Blick zu haben.
- Ich betrachte die Anliegen des Kindes auch aus seiner Perspektive.

4. Die Beziehung zum Kind aktiv gestalten

- Ich pflege eine gleichwürdige Beziehung zum Kind und achte es.
- Ich vermittele dem Kind Vertrauen und Zutrauen in seine eigenen Kräfte.
- Ich bin authentisch und übernehme die Verantwortung für die Prozesse des Kindes.

5. Die Kita als Lebensraum der Kinder anerkennen

- Ich Sorge für eine bedürfnisgerechte Raumgestaltung und Materialauswahl.
- Ich beteilige die Kinder bei der Raumgestaltung und Materialauswahl und erprobe mit ihnen gemeinsam die Regeln zur Nutzung der Räume und des Materials.
- Ich ermögliche eine bedürfnisgerechte und partizipatorische Alltagsgestaltung.

6. Den Kindern das Wort geben

- Ich beteilige die Kinder und unterstütze sie, sich aktiv einzumischen.
- Ich ermögliche den freien Ausdruck der Kinder auf allen Ebenen.
- Ich beschränke dieses Recht nicht auf besondere Gelegenheiten.

7. Die Kinder Selbstwirksamkeit erfahren lassen

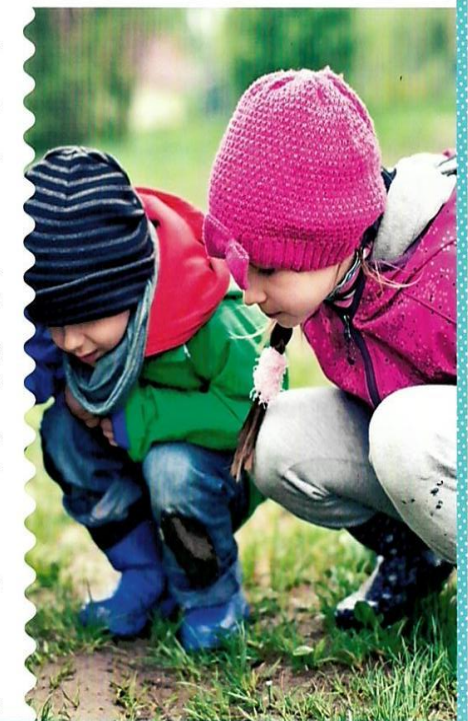
- Ich Sorge für eine fehlerfreundliche Atmosphäre und ermutige Kinder zum Experimentieren und Entdeckenden Lernen.
- Ich habe die Offenheit, die Neugierde und den Mut, mich auf Prozesse mit offenem Ausgang einzulassen und die Kinder ihren Weg gehen zu lassen.
- Ich akzeptiere die Selbst- und Mitbestimmung der Kinder und fördere Prozesse, in denen sie Selbstwirksamkeit erfahren können.

8. Den Bezug zum Leben der Kinder wahren

- Ich beziehe die Erfahrungen, Ereignisse und Themen der Kinder in die tägliche Arbeit ein.

- Ich bedenke bei meiner Tagesplanung und -gestaltung, dass die Anliegen und Ideen der Kinder spontan oder zeitnah berücksichtigt werden sollen.
- Ich dränge den Kindern nicht meine erwachsenen Themen auf, sondern lasse sie ihre eigene Welt erforschen, ohne selbst vorauszueilen oder alles besser zu wissen. Ich nehme dabei als Erwachsener die Rolle des Lernenden ein.

(Kerstin Kreikenbohm, balance – Forum für Freinet-Pädagogik)



individuellen Lernwegen und unterschiedlichen Sichtweisen beeinflussen und lenken zu lassen.

Kindzentrierung ist nicht zu verwechseln mit "Laissez Faire". Kindzentrierung und Dialog gehören unabdingbar zusammen.

Der Erwachsene bleibt erwachsen, aber er eilt dem Kind nicht voraus und beeinflusst nicht durch eigenes Besserwissen. Er lässt dem Kind, entsprechend seiner Entwicklung und seinen Belangen, die Freiheit der Entscheidung. Kinder haben Einfluss auf die Gestaltung des Alltags, Partizipation ist in diesem Verständnis ein Grundrecht.

Aber wie auch sonst in der Erwachsenenwelt gibt es Begrenzungen und klare Vorgaben, wenn es um die Sicherheit oder um den Ausgleich von Interessen geht.

Siehe Schaubild: Quelle: Praxis KiTa, Materialpaket zu Heft 59/ 2020

Kindzentriert handelnde Erwachsene gehen mit ihrer Macht jedoch sehr verantwortungsvoll um, sie beschämen nicht, sie begrenzen auch die Grenzen.

Es bedeutet u.A.:

- ↳ die Perspektive der Kinder einzunehmen, um sie in ihrem Handeln besser verstehen und begleiten zu können.
- ↳ in die Kräfte und das Können der Kinder zu vertrauen, ihnen mit einer fehlerfreundlichen Grundhaltung zu begegnen und sie zu eigenen Experimenten zu ermutigen.
- ↳ Kinder, ihrem Alter entsprechend, an allen, sie betreffenden, wichtigen Entscheidungen im Alltag zu beteiligen.

↳ sich zurückzuhalten und Kindern damit die Möglichkeit zu geben, ihre eigene Welt erforschen zu können. Ihnen dabei sehr aufmerksam zuzuschauen, ihre Signale wahrzunehmen und ihnen dort Hilfe anzubieten, wo sie gebraucht wird.

↳ Kindern die Zeit zu lassen, die sie brauchen, um sich in ihrem eigenen Tempo entwickeln zu können.

↳ Kindern mit der dialogischen Haltung eines Lernenden und mit der Offenheit, für immer neue Ideen und Prozesse zu begegnen.

↳ mit Kindern in den Dialog zu treten.

7.4 Pädagogische Grundlagen

(1) Unser Bild vom Kind

Für uns sind Kinder Multitalente. Kinder lieben das Experimentieren, Forschen, Toben, Streiten, Staunen und manchmal einfach mal nichts tun. Sie benötigen Lernbereiche, in denen sie kreativ sein, singen, spielen und immer wieder neue Dinge entdecken können. Wir verstehen Bildung als die Fähigkeit eines Kindes, sich die Dinge der Welt und das Zusammenleben mit anderen anzueignen.

Wir sehen jedes Kind in seiner Ganzheit und Individualität und Wissen um sein eigenes Tempo und seine Fähigkeiten zur Entwicklung. Kinder haben das Recht, ihre Meinung zu äußern. Wir arbeiten mit Kindern, indem wir uns bewusst sind, dass sie von Geburt an auf soziale Interaktion angewiesen sind und dass Freiheiten und Grenzen gleichermaßen von Bedeutung sind.

Wir unterstützen sie dabei, Freundschaften zu knüpfen und ihren Platz in der Gruppe zu finden, weil sie Freude daran haben, Beziehungen zu Groß und Klein aufzubauen.

Es liegt in der Verantwortung der Angestellten, die Kinder mit Freundlichkeit und Zuneigung zu begleiten, die Kommunikation zu fördern, ihnen verschiedene Anregungen zu geben und Wissen zu vermitteln, während sie die Persönlichkeit jedes Kindes achten. Wir legen großen Wert darauf, den Kindern Sicherheit zu geben, um ihnen Selbstvertrauen, Selbstständigkeit und ein starkes Selbstwertgefühl zu vermitteln.

(2) Lernen in Interaktion, Kommunikation und Kooperation (Ko-Konstruktiver Ansatz)

Alle Beteiligten arbeiten zusammen, um Bildung und Lernen zu fördern. Lernen und Bildung sind immer individuell. Erwachsene und Kinder sind in der Rolle der Begleiter, Moderatoren und Anreger mit verantwortlich. Es ist wichtig, die Art des Geschehens, die bewusste Beteiligung von Kindern und Erwachsenen und ihre Beziehung zueinander zu berücksichtigen da dies entscheidend ist. Lernen ist ein Beziehungsgeschehen.

Im gemeinsamen Tun (Ko-Konstruktion) mit anderen lernt das Kind grundlegende Fähigkeiten, wie

- Dinge zu erforschen und zu erörtern,
- Probleme zu lösen,
- sich Wissen selbst anzueignen, zu erweitern und zu festigen.

(3) Kinder reden mit (Partizipation)

Unser Kindergartenalltag hängt von der Teilnahme und Partizipation ab. Wir möchten Kindern den größtmöglichen Raum

geben, sich aktiv an den Aktivitäten des Kindergartens zu beteiligen. Es ist notwendig, die Kinder zu beobachten, sie zu fragen und zusammen mit ihnen abzuwägen, wie persönliche Wünsche im Interesse der Gemeinschaft und anderer Kinder umgesetzt werden können. Kinder erwerben die Fähigkeit, ihre eigenen Interessen und die der anderen zu erkennen, sich für die Gruppe einzusetzen und Konflikte auszusprechen. Indem es immer darum geht, was ich möchte, was du möchtest und was wir zusammen tun, eröffnet sich der größte Erfahrungsspielraum dazu im Freispiel.

Entscheidungen zu treffen oder zu erfahren, dass die eigenen Wünsche in einer Gruppe nicht vollständig erfüllt werden, ermöglicht es den Kindern, ihre Selbstwirksamkeit zu erfahren. Es gibt Momente, in denen man traurig und wütend ist, weil man etwas nicht geschafft hat. Die Aufgabe der Experten besteht darin, die Kinder zu ermutigen, trotz Frust, Langeweile oder unangenehmen Gefühlen dabei zu bleiben. Wir helfen den Kindern, ihre eigenen Meinungen zu äußern, anderen zuzuhören und gemeinsames Wissen zu entwickeln. Wir legen großen Wert darauf, verschiedenen Altersgruppen und Gemütsweisen Platz zu machen. Wir hören auch, was Kinder nicht mögen, und ihre Beschwerden motivieren uns, unseren pädagogischen Alltag ständig zu überdenken und neu zu gestalten.

(4) Tagesablauf und Angebote

Die Vielfalt der Angebote wird in unserem täglichen Leben deutlich. Jede Woche finden Sie unseren Wochenrückblick an der Pinnwand der Gruppe, um zu sehen, welche Veranstaltungen, Angebote und Projekte stattgefunden haben.

Wichtig anzumerken ist, dass dies der allgemeine Tagesablauf ist. Es gibt aber Ausnahmen an denen der Tagesablauf abweichend ist. Dies Stellt zum Beispiel einmal wöchentlich unsere Erkundungstour dar. Bei dieser Erkundungstour geht die Gruppe gemeinsam spazieren oder macht Ausflüge. Je nach Zielort oder Weg variiert so der Start des Ausfluges. In der Regel frühstücken die Kinder jedoch zuerst in der Kita bevor wir loslaufen, es sei denn, der Ausflug beinhaltet ein gemeinsames Frühstück.

07:00 – 08:00 Uhr	Treffen in der Gruppe, Ankommen der Kinder, Tür- und Angelgespräche	Begrüßung der Kinder und Eltern, Fragen ob es etwas Besonderes gab, Absprachen für den Tag
07:00 – 09:00 Uhr	Flexible Frühstückszeit (Kinder dürfen von 07:00 bis 09:00 Uhr frühstücken), Freispiel und kreative Angebote für Teilgruppen oder einzelne Kinder (z.B. Malen, Basteln, etc.)	Zeit für die Kinder sich zu entscheiden, mit wem frühstücke ich wann, Kinder haben die Möglichkeit zu entscheiden mit wem spiele ich, was spielen wir, oder mach ich für mich alleine etwas.
09:00 – 10:45 Uhr	Pädagogische Angebote	Stuhlkreise in denen die Kinder sich etwas erzählen, Aktuelles aus ihren Erzählungen vertieft wird, gesungen wird, Bilderbücher betrachtet und vorgelesen werden, Themen besprochen werden, Neue Projektthemen eingeführt werden... Projekte wie z.B. zu den Jahreszeiten, Lebensumwelt so z.B. zu Familie,

		Natur und zu den Themen, die Kinder mitbringen Nach Möglichkeit 1X wöchentlich Bewegungsangebot, Feiern von Kindergeburtstagen, kleine Ausflüge, Vorschule für die Vorschulkinder
	Spielen auf dem Spielplatz	Kinder können auf dem Spielplatz verschiedenen Aktivitäten nachgehen.
11:30 – 12:00 Uhr	Abholzeit der TZ-Kinder bis 11:30 Uhr ohne Mittagessen, Kinder die Essen waschen sich die Hände, gehen auf Toilette und essen zu Mittag.	Kinder haben die Möglichkeit in einem harmonischen Umfeld ihr Mittagessen zu essen.
12:15 – 14:00 Uhr	Ruhezeit	Ruhige Spiele am Tisch, Vorlesen und Betrachten von Bilderbüchern, Schlafenslieder haben die Möglichkeit zu schlafen.
14:00 – 16:00 Uhr	Freispiel	Dieses findet entweder in der Kindertagesstätte oder dem Spielplatz statt. Kinder haben die Möglichkeit, ihr Spiel und den Spielpartner selbst zu wählen. Vereinzelt auch Angebote in dieser Zeit.

(5) Das Freispiel

Wir legen großen Wert auf das freie Spielen der Kinder im pädagogischen Alltag in der Kita Windmacher, dass durch seine doppelte Funktion sich frei fühlen als auch frei spielen ermöglicht. Hier

erwerben die Kinder ein Verständnis für sich selbst sowie für die direkte und weitere Umgebung. Im Kindergarten bekommen die Kinder durch Projekte und Aktionen Motivation, die sie in ihr Spielen und eigenem Lernen aufnehmen können. Erst wenn Kinder genug Platz und Sicherheit haben, um frei zu spielen, können sie sich selbst entdecken und dadurch wirklich lernen.

Im Freispiel können sie...

- (3) eigene Entscheidungen treffen
- (4) eigene Ideen entwickeln
- (5) mit anderen Kindern auf ihre Art kommunizieren
- (6) mit anderen Kindern Werte und Regeln finden für das Zusammenspiel
- (7) Erfinder und Forscher sein
- (8) ihre Kreativität entfalten

(6) Lernräume

Wir glauben, dass wir nicht nur die Kreativität und Neugier der Kinder in den Kindergartenalltag einbringen, sondern auch, dass unser Raumkonzept und unsere Materialvielfalt die Lernprozesse der Kinder anregen.

Wir streben danach, verschiedene Funktionen zu erfüllen und eine Vielzahl an Materialien zur Verfügung zu stellen, um Kindern unterschiedliche Erfahrungsspielmöglichkeiten zu bieten. Dies erreichen wir durch die Gestaltung der Räume und die Ausstattung. Gruppenräume sind Orte, an denen man sich wohlfühlen, spielen, lernen und sich durch Gemeinschaft sicher fühlen kann. Zwei Aufenthaltsräume dienen als Rückzugsort, Forscherbereich, Bau- und Konstruktionsbereich, Rollenspielbereich, Kreativbereich und

Regelspielbereich, spezielle Veranstaltungen und individuelle Aktivitäten für die Kinder.

Eine große Turnhalle und ein weitläufiger „Garten“ (öffentlicher Spielplatz) für viel Bewegung und besondere Aktionen, geben den Kindern die Möglichkeit, sich wild oder feinfühlig bewegen zu können, etwas Neues auszuprobieren oder sich etwas zu trauen. Wir achten auch darauf, den Kindern Nischen zu schaffen, in die sie sich zurückziehen dürfen, auch mal zur Ruhe kommen, lernen Gefühle zu spüren und zu zeigen. Impulse durch Materialvielfalt sind zielführend bei unserem Angebot an Spielen und Materialien. So haben die Kinder eine breite Palette an Bastelmaterialien, Naturmaterialien, Büchern, Konstruktionsspielen, Konzentrationsspielen, Interaktionsspielen etc. zur Verfügung. Spielmateriale werden anhand von pädagogischen Förderzielen ausgewählt.

8.) Grundlagen unserer Erziehungsarbeit

Daraus resultiert unser **Leitbild**, welches die Bildungs- und Erziehungsarbeit zusammenfasst. Die Schwerpunkte müssen vor allem auf die **tägliche Arbeit mit den Kindern**, übertragbar sein. Zudem ist es von äußerster Wichtigkeit, dass die Erzieher/Innen diese Schwerpunkte selbst leben, d.h. ihr Verhalten und den Umgang miteinander danach gestalten und somit den Kindern stets ein gutes Vorbild sind.

Wir haben für unsere **KiTa „Windmacher“** diese Erziehungsgrundlagen festgelegt und möchten diesen für die Entwicklung und das weitere Leben der Kinder eine große Bedeutung geben.

Zusammengefasst bedeuten diese:

↳ **Förderung der Gesamtentwicklung /
Persönlichkeitsentwicklung**

UND

↳ **Förderung der Sozialkompetenz durch die Gemeinschaft /das
Miteinander**

8.1. Persönlichkeitsentwicklung

Unser Ziel ist es, dem Kind Hilfen auf dem Weg der Persönlichkeitsentwicklung anzubieten. Wir möchten ihm Raum und Möglichkeiten geben, seine Individualität zur Entfaltung zu bringen und ihm zeigen, dass es in seiner Einzigartigkeit geliebt und geschätzt wird. Jedes Kind soll als eigenständige Persönlichkeit mit allen Stärken und Schwächen angenommen werden. Auf diese Stärken und Schwächen muss individuell hingewirkt werden. Hierbei helfen uns immer wieder Gespräche und der Austausch mit den Eltern. Es ist ganz wichtig, dem Kind eine Umgebung und Atmosphäre zum selbständigen Handeln und Begreifen zu schaffen. Dazu gehören Bereiche aus dem täglichen Leben, wie das selbständige An- und Ausziehen, Hände waschen, um etwas „Bitten“, ein miteinander kommunizieren u.v.m. Dieser Punkt ist sehr komplex und vielseitig. Es ergeben sich bei jedem Kind unzählige, individuelle und vielseitigste Ziele, die uns in unserem Erziehungsalltag begleiten und verinnerlicht werden wollen.

8.2. Gemeinschaftsförderung

Wir wünschen uns, von jedem Besucher und Bewohner der KiTa Windmacher, Offenheit und Rücksichtnahme für ein Miteinander

zwischen ALLEN Kindern, Erzieher/Innen und Eltern. Im täglichen Umgang der Erzieher/Innen untereinander und auch mit den Kindern, Eltern und Besuchern der KiTa Windmacher beobachten und üben unsere Kinder Respekt, Wertschätzung und Offenheit. Diese Werte und Normen sind die Grundlagen eines Miteinanders in einer Gemeinschaft.

**Gemeinschaftsförderung & Soziale Kompetenz bedeutet in
der KiTa Windmacher**

**Kinder kommen nicht auf die Welt, um unseren
Vorstellungen zu entsprechen. Persönlichkeit braucht
Raum zur Entfaltung, statt Begrenzung und
Erwartungsdruck.
(Quelle: @Blickpunkt Erziehung)**

**Folgende Ziele haben wir als Grundlage der
Gemeinschaftsförderung für unsere KiTa als wichtigste
gesetzt:**

**Verständnis, Vertrauen,
Lernbereitschaft und
ein positives Selbstbild**

Rücksichtnahme:

auf Andere achten...: z.B.
Gefühle, im Umfang,
Akzeptanz, usw.

Umgangskultur:

Auf eine Frage „reagieren“ („ja“,
„Nein“, nicken, lächeln, usw.)

Wertschätzender Umgang:
freundlich, zuvorkommend,
motivierend, Orientierungshilfen
bieten („was kannst du tun...?“, „was
brauchst du..?“)

Sich entschuldigen (durch
streicheln, aussprechen,..)

Verantwortungsbewusstsein:

Bewusster Umgang: mit z.B. anderen Menschen, Tieren,
Pflanzen, Spielmaterialien; und/ oder auch auf andere
(kleinere) aufpassen

Zusammengehörigkeitsgefühl:

Sich angesprochen fühlen (in der/einer
Gruppe), „Ich bin,...wir sind...!“,
Wertschätzung, Spaß und Freude

→ **Grundsteine für eine
Gemeinschaft legen**

**Kompromissbereitschaft &
Kooperationsbereitschaft**

Streit mit Kompromiss lösen; Auch mal
spielen, was der Spielpartner möchte,
sich in einer Gemeinschaft absprechen
usw.

Akzeptanz + Toleranz:

z.B. gegenüber anderen Menschen
mit Beeinträchtigung, Nationen,
Kulturen, usw.

**Freundlicher Umgang
miteinander:**

„Bitte“, „Danke“, „Kannst
du mir bitte helfen...“,
„Kann ich dir helfen....“

**Ich-Stärke = Selbstvertrauen +
Selbstbewusstsein:**

Sich etwas zutrauen, vor einer
Gruppe etwas darstellen / sich
äußern, eine „Aufgabe“
erledigen, auf sich aufpassen
und „trauen“, Gefühle äußern/
Hilfe einholen.

9.) Rolle der Wegbegleiter*in

„Kleinen Kindern muss man Wurzeln geben, großen Kindern Flügel“ (Goethe)

Wir sehen unsere Rolle als Erzieher/Innen als Begleiter der Kinder bei ihrer Entwicklung. Jedes Kind soll von uns in seiner individuellen Entwicklungsstufe wahrgenommen, abgeholt und begleitet werden. Wir arbeiten situationsorientiert und nach den acht Bildungsbereichen. Ziel und Ergebnis unserer täglichen Arbeit ist es, die Selbst-, Sach- und Sozialkompetenzen der Kinder aufzubauen, um bei den Kindern möglichst alle individuellen Ressourcen zu wecken. Dabei möchten wir die Selbstständigkeit der Kinder, ihre Autonomie und ihr Sozialverhalten auf der Grundlage eines werteorientierten Verhaltens zu aktivieren und weiterzuentwickeln.

Die ersten Schritte mit den neuen Wegbegleitern*innen

Bevor die Eingewöhnung beginnt, findet ein Aufnahmegespräch statt, bei dem ein erstes Kennenlernen und ein Austausch wichtiger Informationen über Ihr Kind erfolgt.

Mit dem ersten Tag in unserer Einrichtung beginnt für Ihr Kind ein neuer Lebensabschnitt. Ihr Kind begibt sich auf Entdeckungsreise und erlebt in der nächsten Zeit viele Abenteuer.

Viele neue Gesichter, neue Lebensräume, neue Erfahrungen und Herausforderungen schließen sich an. Um diese spannende Entdeckungsreise gut zu bewältigen, braucht ihr Kind eine intensive und gelungene Eingewöhnung, die gemeinsam mit der ErzieherIn verläuft. Eine gute Beziehung zu dieser Person ist der Grundstein für

die kommenden Kita-Jahre und ist deshalb die höchste Priorität. Hat Ihr Kind Vertrauen zur neuen Bezugsperson aufgebaut und ein Gefühl von Sicherheit entwickelt, entstehen viele neue Möglichkeiten.

Es wird sich für neue Entdeckungsreisen öffnen und sich auf weitere Menschen in seinem neuen Umfeld einlassen können. Da jedes Kind ein Individuum ist, gestaltet sich jede Eingewöhnung individuell und einzigartig. Aus diesem Grund richtet sich die Dauer der Eingewöhnung nach den Bedürfnissen Ihres Kindes. Wir arbeiten angelehnt an das Berliner-Modell.

Die ersten Trennungsversuche beispielsweise finden erst statt, wenn es ein Vertrauen zur Bezugsperson aufgebaut hat und sein neues Umfeld als vertrauensvoll wahrnimmt.

Auch nach der Eingewöhnung bleibt die ErzieherIn bis zum Wechsel in das Obergeschoss ein ständiger Wegbegleiter Ihres Kindes, die am Ende der Kita Zeit auf eine Kiste voller Schätze zurückblicken kann.

10.) Wo gespielt wird, braucht es auch ein gesundes Essen und Zeit zum Ruhen

10.1 Mittagessen

In unserer Kindertagesstätte hat das Mittagessen eine wichtige Bedeutung. Da heute viele Kinder in unserer Einrichtung die Mittagszeit verbringen, gehört ein warmes Mittagessen zum Kita-Alltag dazu. Unser Essen wird täglich von unserer Hauswirtschaftskraft (Frau Melanie Klein) frisch zubereitet.

Dies hat mehrere Vorteile:

- a) Die Speisen werden frisch zubereitet und behalten ihre Qualität, da die Standzeiten und Transportwege kurzgehalten werden können.
- b) Bei der Eigenversorgung kann ein hoher Anteil an saisonalen und regionalen Produkten verwendet werden.
- c) Ernährungseinschränkungen einzelner Kinder können gezielt berücksichtigt werden.
- d) Kinder erleben eine Wertschätzung der Lebensmittel.
- e) Das Mittagessen wird von den Erziehern/Innen täglich begleitet und unterstützt.

10.2 Getränke

In der Kindertagesstätte Windmacher bringen Kinder Ihre eigene Trinkflasche von Zuhause mit. Bestenfalls handelt es sich bei der Trinkflasche um eine durchsichtige Flasche mit Wasser. Dies hat den Hintergrund, dass wir so beobachten können, wie viel Ihr Kind getrunken hat. Falls die Flasche Ihres Kindes leer ist, füllen wir diese gerne mit stillem Wasser auf. Ausnahmen stellen Geburtstage und Feste dar. Hier gibt es für die Kinder aus Bechern auch mal Kakao, oder verdünnten Saft zu trinken.

10.3 Ruhen und Schlafen

Wir behandeln das Schlafen und Ruhen in der Kita ähnlich wie das Essen. Schlafen und Essen sind grundlegende Bedürfnisse und Rechte, auf die wir angemessen eingehen.

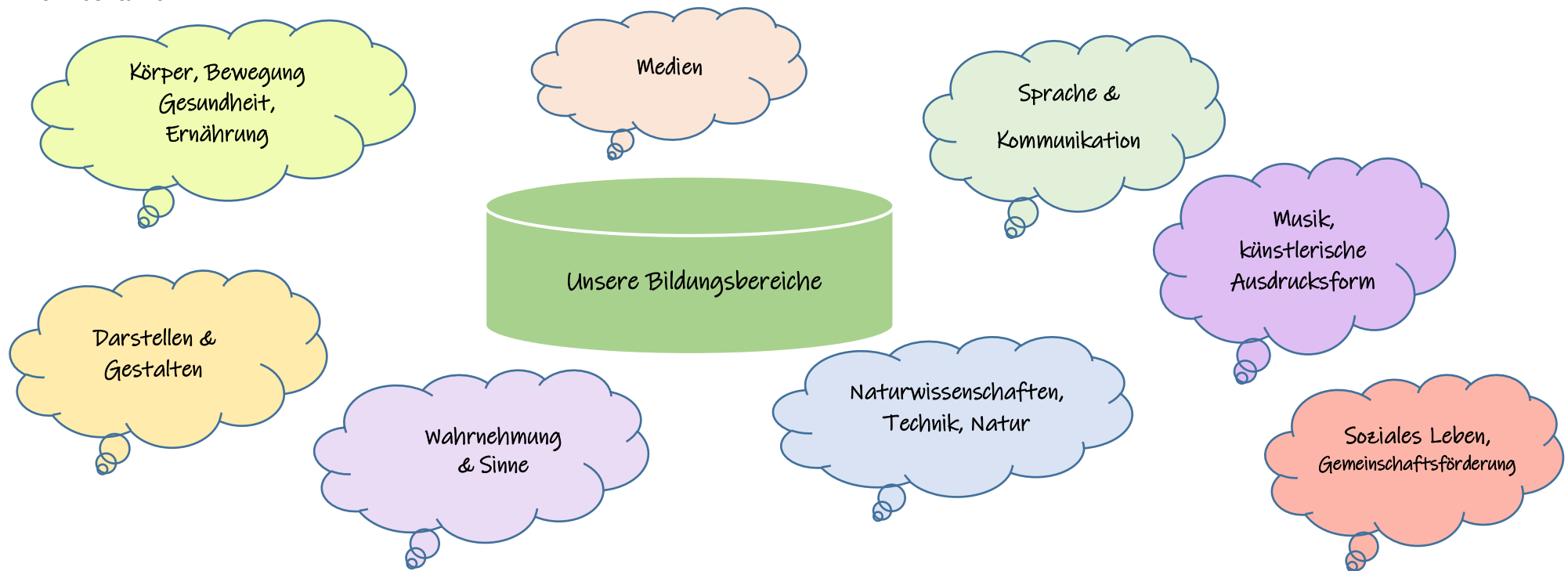
Kinder, die nach einer gewissen Zeit nicht einschlafen können, müssen nicht liegen bleiben. Es wird nicht verhindert, dass Kinder schlafen wollen. Wenn ein Kind gerne schlafen möchte, werden wir es nicht davon abhalten.

Jedes Kind bringt einen eigenen Schlafsack mit Kopfteil mit, der unseren Anforderungen entspricht. Der Vorteil besteht darin, dass die Kinder im Ruheraum auf unseren Schlafliegen den Schlafplatz selbst aussuchen können und wählen können, ob sie nahe bei jemandem liegen oder lieber weiter weg alleine bleiben möchten. Der Schlafsack ist ein Teil des eigenen Zuhauses. Er ist regelmäßig bei Ihnen zum Waschen und riecht nach dem, was dem Kind vertraut ist. Neben dem Kuscheltier und dem Schnuller ist dies eine wichtige Hilfe für uns, wenn wir Kinder bei der Eingewöhnung unterstützen.

***„Die fünf Zwillingspaare eines guten Arbeitsklimas:
Wertschätzung und Ermutigung, Gemeinsinn und
Eigensinn, Regeln und Freiheiten, Fehlersolidarität und
Fehlerrückmeldung; Zielverfolgung und Zeit-haben-
Dürfen.“ Dorothee Jacobs***

11.) Unsere Bildungsbereiche als pädagogische Schwerpunkte

Unsere pädagogische Arbeit basiert auf den Bildungs- und Erziehungsempfehlungen Rheinland-Pfalz. Im nachfolgenden sind sie kurz benannt.



11.1. Stärkung der Basiskompetenzen

Ein positives Selbstwertgefühl erlangt ihr Kind durch...

- Mitbestimmen,
- das Ermöglichen sich selbst auszuprobieren,
- Lob,
- das Kennenlernen von konstruktiver Kritik,
- das Unterstützen in seiner Selbstständigkeit,
- Akzeptanz und Wertschätzung.

Geborgenheit erfährt ihr Kind bei uns durch...

- Rituale,
- Ordnung,
- eine vertrauensvolle Bindung indem wir durch Projekte die Gemeinschaft fördern,
- ausreichende Rückzugsmöglichkeiten (Kuschelecken...),
- und Achtsamkeit.

Liebe erfährt ihr Kind bei uns durch...

- Wertschätzung,
- das Interesse an jedem einzelnen Kind,
- Berührung und Körperkontakt,
- Trost,
- Hilfe und Unterstützung,
- Einfühlungsvermögen

Ihr Kind lernt mit Belastungen und Frust umzugehen durch...

- Reden und Zuhören,
- Konsequenzen,
- Trost,

- Hilfestellungen,
- Gefühle anzunehmen und zu akzeptieren,
- Ruhe
- und Bewegung.

Beziehungsfähigkeit lernt Ihr Kind...

- im Freispiel,
- in Kleingruppen,
- indem es Vertrauen aufbaut,
- durch Gespräche,
- in einer angenehmen Atmosphäre,
- durch Vorbilder und die Übernahme seiner Vorbildfunktion.

Gefühle und Bedürfnisse wahrzunehmen und auszudrücken lernt Ihr Kind durch...

- das Zulassen von Gefühlen,
- Gesprächsrunden z.B. im Morgenkreis,
- Toleranz,
- Rollenspiele,
- ein offenes Ohr von und für jeden,
- das Sehen und erfahren, dass es ernst genommen wird
- und den Raum für Kreativität in allen Bereichen.

Konfliktfähigkeit wird geschult bei

- Rollenspielen,
- Geschichten,
- Bilderbüchern,
- dem Begleiten und Besprechen von Konflikten,
- Ich-Botschaften
- und das Einhalten von Regeln.

11.2.) Sprache und Literacy

Das Kind versucht von Anfang an, durch Gestik, Mimik und Laute mit seiner Umgebung zu kommunizieren. Zuhören und vor allem das aktive Sprechen fördert die Sprachentwicklung.

Sprachkompetenz ist eine wichtige Fähigkeit und eine wesentliche Voraussetzung für den Erfolg in der Schule und im Beruf sowie für eine vollständige Teilhabe am gesellschaftlich-kulturellen Leben.

Sprache ist ein wichtiger Bestandteil des täglichen Lebens im Kindergarten und wird in allen Bildungs- und Erziehungsbereichen umfassend unterstützt.

Wir achten darauf,

- Kinder zum freien Erzählen zu ermutigen, viel und möglichst lange zu erzählen (z.B. im Stuhlkreis, in Zweier- oder Dreiersituationen).
- den begleitenden Dialog zu pflegen, d.h. Dinge, die wir tun auch immer verbal zu beschreiben.
- mit den Kindern ins Gespräch zu kommen, sie zu fragen und auf ihre Fragen einzugehen.
- Fähigkeiten zu fördern, Gefühle und Bedürfnisse sprachlich auszudrücken.
- Konfliktlösungen auf der sprachlichen Ebene zu üben.

Literacy bezieht sich auf die Art und Weise, wie Kinder mit der Buch-Erzähl-, Reim- und Schriftkultur umgehen. Dadurch werden schriftsprachliche Fähigkeiten, Lesefähigkeiten, Lesefreude und sprachliche Abstraktionsfähigkeiten gefördert.

Hier einige Beispiele der Umsetzung aus unserem Kindergartenalltag:

- Stuhlkreis, Erzählrunden, Kamishibai

- Bilderbücher, einerseits immer frei zugänglich, andererseits gelenkte Bilderbuchbetrachtungen
- Freispiel, Rollenspiele, Spiele allgemein
- Fingerspiele, Reime, Zaubersprüche, Lieder, auch im pfälzischen Dialekt
- Projekte (z.B. Märchen oder bekannte Kinderbücher)
- Puppentheater, Krippenspiel
- Sprachförderung der Vorschulkinder in Kleingruppen

11.3.) Kinder mit besonderem Unterstützungsbedarf

Falls wir bei Kindern Auffälligkeiten wie beim Hören, Sehen oder Sprechen feststellen oder deutliche Rückzugstendenzen oder ausgeprägte Motorik feststellen, werden wir zunächst gezielte Beobachtungen durchführen. Wir werden im Elterngespräch gemeinsam mit Ihnen unsere gezielten Beobachtungen besprechen, um diese ersten Eindrücke von uns mit Ihren abzugleichen. In der ersten Phase werden wir zusammen mit den Eltern nach Möglichkeiten suchen, das Kind angemessen zu unterstützen.

Durch angemessene Unterstützung werden Kinder mit besonderem Förderbedarf in ihrer Entwicklung unterstützt. Unsere Kooperation mit verschiedenen sozialen Diensten ermöglicht es uns, gemeinsam mit den Eltern unterstützende Hilfen auch außerhalb unserer Kindertagesstätte zu finden.

Wir begegnen Flüchtlingskindern und ihren Familien mit viel Zeit, um Beziehungen trotz Sprachschwierigkeiten, kultureller Unterschiede und persönlicher Notlagen aufzubauen.

Das primäre Ziel besteht darin, all unseren Familien bestmögliche Vermittlung zu gewährleisten, da sie Teil unserer Gesellschaft sind und die Kinder als große Lehrer im Umgang miteinander dienen.

12.) Mit dem Bildungsbuch(=Portfolio) durch die Kita-Zeit

Unsere Kinder in ihrer Entwicklung und ihren individuellen Stärken wahrzunehmen und zu beschreiben, eröffnet uns einen Zugang zu ihrer eigenen fantasievollen Welt. In unserem Alltag erlangen wir einen Einblick in das kindliche Denken, Fühlen und Handeln. Dies gelingt uns durch Beobachtungen und Gespräche mit den Kindern. Dieses Wissen prägt unser pädagogisches Handeln und ist ein fester Bestandteil des täglichen Miteinanders. Ergänzt wird diese Arbeit durch das Portfolio Ihres Kindes, das wie ein Reisetagebuch durch die Kita-Zeit begleitet. Bestückt ist die Portfolio mit Bildern, Beobachtungen, individuellen Kunstwerken, Ausflügen, sowie Projekten Ihres Kindes. Bei uns wird der Ordner gemeinsam mit Ihrem Kind gestaltet. Sie sind den Kindern jederzeit zugänglich und können bei Bedarf auch von Ihnen ausgeliehen werden.

Ein wichtiger Bestandteil sind fundierte Beobachtungen. Wir beobachten, um Stärken und Interessen der Kinder kennenzulernen, Verhaltensmuster zu verstehen und anzunehmen, um ressourcenorientiert zu arbeiten, um Defizite und Entwicklungsverzögerungen möglichst früh zu erkennen und um das Kind im Alltag situationsorientiert zu unterstützen

**Denn nur so kann man die Entwicklung eines Kindes feststellen.
Wir beobachten folgende Bereiche:**

- Feinmotorik
- Grobmotorik
- Sozialkompetenz
- Emotionale Kompetenz
- Kognitiver Bereich
- Sprachlicher Ausdruck
- Selbstwahrnehmung
- Lebenspraktischer Bereich

13.) Denn gemeinsam erreichen wir mehr

Auch Sie als Elternteil werden in der gesamten Kita-Zeit Ihres Kindes eine eindrucksvolle und aufregende Zeit gemeinsam mit vielen unterschiedlichen Menschen erleben. Als gemeinsame Erziehungspartner werden wir uns im Laufe der Kita-Zeit Ihres Kindes auf eine spannende Reise begeben.

Mit Ihnen als Experte „Eltern“ und uns als Experten „in der Kita“ sind wir im ständigen Austausch und können somit auf zahlreiche Erfahrungsschätze und gemeinsame Momente mit Ihrem Kind zurückgreifen.

Wir arbeiten Hand in Hand und unterstützen uns gegenseitig in den verschiedenen Situationen, die Ihr Kind im Laufe der Zeit beschäftigen. Denn als respektvolle und wertschätzende Partner, die einen offenen Austausch begrüßen, sind wir in der Lage Ihr Kind in den unterschiedlichsten Lebensphasen zu unterstützen.

Ein Austausch miteinander findet bei uns unter anderem im Rahmen von Tür-und Angelgesprächen, Entwicklungsgesprächen,

Elternabenden, Festen, gemeinsamen Aktivitäten, der Elterninfowand statt.

Ein gemeinsames Elterngespräch findet statt, wenn Ihr Kind in der Kita aufgenommen wird, nach der Eingewöhnung, Gesprächsbedarf in Form von Auffälligkeiten oder Verhaltensveränderungen nötig ist. Die jährlichen Entwicklungsgespräche, finden an von uns festgelegten Elternsprechtagen statt. Durch unsere gemeinsamen Eltern-Kind-Aktionen wie z.B. Feste und gemeinsame Aktionen lernen wir uns zusätzlich aus einer anderen Perspektive kennen.

Außerdem bieten wir Ihnen als Eltern besondere Angebote wie z.B. Mitgestaltungsmöglichkeiten über den KiTa Beirat, den Elternausschuss oder Vertiefung von erzieherischen Themen an Elternabenden an.

13.1 Der Elternausschuss

Der Elternausschuss wird von den Eltern gewählt. Die Mitglieder des Elternausschusses sind Ansprechpartner für alle Eltern der Einrichtung, umgekehrt auch der Kita-Leitung sowie dem Träger der Einrichtung. Die Elternvertretung hat ein Informations-, Anhörungs- und Beratungsrecht. Das heißt: Kita-Leitung und Träger müssen den Elternausschuss über alles Wichtige auf dem Laufenden halten und seine Meinung anhören. Der EA hat jedoch keine Entscheidungsbefugnis. Der Elternausschuss hält regelmäßige Versammlungen mit dem Träger und der Leitung ab. Dabei geht's u. a. um die räumliche Ausstattung der Kita und neue Einrichtungs- und Spielgeräte; finanzielle und organisatorische Dinge wie Öffnungszeiten, Gruppengrößen, Betreuungsangebote; die Einführung neuer pädagogischer Konzepte und pädagogische Zusatzangebote.

Kinder gehen heute oft früher in eine Kindertagesbetreuung und werden dort länger betreut. Dadurch hat die Zusammenarbeit mit den Eltern an Bedeutung gewonnen. Einrichtungsträger, -leitung, -personal und Eltern begegnen sich in der Tageseinrichtung als Erziehungspartner, die die Erziehung, Bildung und Betreuung der Kinder gemeinsam gestalten. Sie wirken als Verantwortungsgemeinschaft zusammen, wie der § 3 Absatz 1 KiTaG formuliert. Eine gute Zusammenarbeit der Beteiligten ist eine wichtige Voraussetzung, um das Wohl jedes Kindes fördern zu können. Aus diesem Grund ist die Elternmitwirkung in Tageseinrichtungen besonders wichtig. Das Kita-Zukunftsgesetz legt daher verbindliche Mitbestimmungsprozesse für Eltern fest, von der örtlichen Ebene bis hin zur Landesebene.

Weitere Infos hierzu finden Sie unter

<https://kita.rlp.de/de/themen/kita-gesetz/was-aendert-sich-themenbloecke/elternmitwirkung/>.

13.2 Der Kita-Beirat

Kita-Träger, Kita-Leitung, pädagogische Fachkräfte und Elternausschuss tragen gemeinsam eine besondere Verantwortung für die Qualität in der Kindertagesstätte. Seit dem 1. Juli 2021 ist für alle Kitas in Rheinland-Pfalz eine Struktur für diese Kooperation und Verantwortungsgemeinschaft vorgesehen: der Kita-Beirat nach § 7 des Landesgesetzes über die Erziehung, Bildung und Betreuung von Kindern in Tageseinrichtungen und in Kindertagespflege (KiTaG). Danach treffen sich alle Gruppen, die Verantwortung für das Wohl der Kinder tragen, sowie eine pädagogische Fachkraft, die die im

pädagogischen Alltag gewonnenen Perspektiven der Kinder einbringt, gemeinsam. In der Regel erfolgt dies einmal jährlich. Gegenstand ihrer Beratung sind grundsätzliche Angelegenheiten, welche die strukturellen Grundlagen der Erziehungs-, Bildungs- und Betreuungsarbeit einer Tageseinrichtung betreffen.

Der Kita-Beirat ist für Themen zuständig, die die Kita als Ganzes betreffen. Diese Themen werden von verschiedenen Seiten beleuchtet und diskutiert, sodass unter Berücksichtigung der im pädagogischen Alltag gewonnenen Perspektiven der Kinder gemeinsam eine Empfehlung beschlossen werden kann. Weitere Infos finden Sie unter:

<https://kita.rlp.de/de/themen/demokratiepaedagogik/kita-beirat/>.

14.) Öffentlichkeitsarbeit

Eine Kindertagesstätte ist immer ein Ort der Begegnung. Hier lernen sich Kinder und Eltern erst kennen und werden hingeführt zu einer großen Gemeinschaft. Von einer Kita gehen viele Wege aus. Sie ist der Ausgangspunkt für die Familien um diverse Orte des öffentlichen Lebens kennenzulernen.

Erzieherinnen begleiten die Familien, knüpfen Kontakte, machen die pädagogische Arbeit und die Veranstaltungen in den Medien bekannt und somit transparent für alle Bürger der Gemeinde.

Öffentlichkeitsarbeit dient aber auch der Selbstdarstellung der Kindertagesstätte. Wir wollen unsere pädagogische Arbeit, unsere Leistungen, die Vielseitigkeit unserer Tätigkeiten bekannt machen. Wir möchten Interesse an der Kindertagesstätte wecken und eine positive Grundhaltung ihr gegenüber in der Gemeinde hervorrufen. Letztlich wollen wir erreichen, dass das von uns entwickelte Profil unserer Kindertagesstätte mit dem Bild übereinstimmt, dass sich andere Menschen von ihm machen.

In unserer Kita gestaltet sich die Öffentlichkeitsarbeit in der Zusammenarbeit:

- Zusammenarbeit mit der örtlichen Feuerwehr
- Aktionen z.B. mit der Polizei usw.
- Spaziergänge in der Gemeinde
- Erkundung der Gemeinde
- Teilnahme am Bundesweiten Vorlesetag (November jeden Jahres)
- Kooperationen mit der Fachschule für Sozialwesen
- Aktive Planung und Organisation von kitainternen Aktionen
- Kontaktpflege zu Familien, Gemeinde und Träger der Ortsgemeinde
- Presseberichten und regelmäßigen Beiträgen im Amtsblatt oder der örtlichen Zeitung
- Teilnahme an Festen und Feiern mit den verschiedensten Bezugspersonen der Kinder
- Mitwirkung und Präsenz bei Gemeindefesten und anderen Gemeindeaktionen
- Begleitung und Unterstützung des Elternausschusses
- Anfertigen von Infozetteln, Einladungen und Präsentationen
- Auslagen von Flyern

- Mitwirkung an gemeindlichen Aktionen: wie z.B. Kerweumzug, Bürgerfest, Adventsnachmittag, usw.
- Mitwirkung an geplanten Aktionen, wie z.B. Basare, Ausstellungen, Bastelnachmittagen, Elternaktionen, uvm.

14.1.) Kooperation Kita und Grundschule

Um die Kooperation mit der ortsansässigen Grundschule kümmert sich in unserem Haus eine Kooperationsbeauftragte unseres Personals.

Anhand einiger Beispiele aus unserem Alltag wird die gut funktionierende Kooperation deutlich:

- Eltern haben die Möglichkeit in einen Austausch mit den zukünftigen Lehrkräften ihrer Kinder zu kommen,
- Begleitung der Vorschulkinder beim Schulspiel
- Schnuppertag der Vorschulkinder in der Schule
- Sprachförderung ist angelehnt an die Themen, die am Anfang der ersten Klasse relevant sind
- Vorschulangebote in Absprache mit der Schule durch die Fachkräfte der Kita Windmacher
- regelmäßige Kooperationstreffen mit Erziehern und Lehrern
- Beratung bei der Wahl der geeigneten Schule für das Kind
- Regelmäßige Teilnahme an Arbeitskreisen und Fortbildungen des Tandems
- (Kooperationsbeauftragte der Kita und der GS)

14.2. Kooperation mit Bildungspartnern und sozialen Diensten

Ganz wichtig ist uns die Zusammenarbeit mit anderen Institutionen und sozialen Einrichtungen zur Unterstützung unsere Fachlichkeit bei der Begleitung der Kinder und Beratung der Eltern.

Dazu gehört die Kooperation mit...

- dem Elternbeirat
- Leiter*innen/Trägertreffen der Kreisverwaltung Kaiserslautern
- Kreisverwaltung Kaiserslautern; Fachberater*innen der KiTas
- Soziale Fachdienste bei Kindeswohlgefährdung
- Ortsgemeinde Neuhemsbach
- Familienberatungsstellen
- Förderzentren

15.) Beschwerdemanagement in unserer Kita

15.1. Beschwerdemanagement für die Kinder

Wir Erwachsene verlangen von Kindern Verhaltensweisen, die wir selbst ständig verbessern / trainieren müssen um sie weiterzuentwickeln oder ihre Schwachstellen zu stärken.

In der Gruppe und durch pädagogische Angebote werden soziale Fähigkeiten wie Gemeinschaftssinn, Konfliktfähigkeit, Hilfsbereitschaft, Aufrichtigkeit und Verantwortungsbewusstsein in verschiedenen Situationen trainiert. Die Erzieher*innen erklären, klären und unterstützen unermüdlich, damit sich Werte entwickeln und erhalten können.

Anregungen oder Kritik werden ernst genommen und besprochen. Gleichzeitig aber auch Konfliktbewältigung und Frustrationstoleranz trainiert.

Dazu werden Ich-Kompetenz und Selbstbewusstsein gefördert.

Die Kindertagesstätte bereitet nicht nur die Kinder auf die Schule vor, sondern auch auf das Leben mit einer wichtigen Fähigkeit, nämlich dem wertschätzenden Umgang miteinander, insbesondere in Bezug auf eigene Ansprüche, Kritik und Beschwerden.

15.2. Beschwerdemanagement für unsere Eltern

Ohne Beschwerden oder Kritik kann keine Qualität entstehen, jedoch müssen Sie stets bedenken: Übertrieben oder vernichtend geäußert, kann Kritik nicht automatisch konstruktiv werden. Suchen Sie das Gespräch, aber wertschätzend.

Kein Mensch ist vollkommen und so werden auch uns Fehler unterlaufen. Vergessen Sie aber dabei nicht, dass wir uns für die Einrichtung, Ihre Kinder und Sie bemühen und stets unser Bestes tun.

- Suchen Sie das Gespräch mit uns, wenn Sie etwas auf dem Herzen haben. Vereinbaren Sie hierzu einen Gesprächstermin.
- Be- oder Verurteilen Sie nicht automatisch. Fragen Sie nach!
- Trauen Sie sich Kritik oder eine Beschwerde anzusprechen mit dem Ziel, eine Erklärung oder Antwort zu erhalten.

Da unser Büro nicht durchgängig besetzt ist, vereinbaren Sie bitte bei wichtigen Fragen einen Termin: info@kita-neuhemsbach.de

16.) Eine spannende Reise geht zu Ende- doch eine neue beginnt

Jeder Übergang muss gründlich durchdacht und behutsam durchgeführt werden- so wie der Übergang von der Kita in die Grundschule.

Um die Kinder bei diesem Entwicklungsschritt gut begleiten zu können, bieten wir unter anderen an:

- ☺ Heranführen an das selbstständige Arbeiten mit Materialien, wie z.B. Büromaterialien, Locher, das Einheften usw.
- ☺ Selbstwirksamkeit → im Alltag alleine spielen dürfen, eigene Räumlichkeiten (wie Büro mit Tablet)
- ☺ Sozialkompetenz → die Großen helfen den Kleinen
- ☺ Problem-, Lösungs- und Strategieentwicklung im Alltag fördern, Umgang mit Konflikten / Themen usw.
- ☺ Englischaktionen mit Frau Jung (KiTa Leitung)
- ☺ Sachkunde Themen (von den Kindern ausgehend)

Da die Zusammenarbeit mit der Grundschule ebenso von Bedeutung ist, findet jährlich eine Zusammenarbeit statt. Die Kooperation mit der Grundschule gestaltet sich wie folgt:

- Schulhausralley
- Vorlesenstunde
- Polizeibesuch
- Klassenzusammenstellung
- Schulanfängerausflug
- Abschlussfest,.....

17.) Alle an Board → Die Wegbegleiter Ihrer Kinder

Was im Kindertagesstätten-Alltag spielerisch aussieht, ist das Ergebnis einer sorgfältigen Vorbereitung. Unser Team trifft sich alle zwei Wochen, um pädagogische Schwerpunkte festzulegen und um Aktivitäten und aktuelle Themen vorzubereiten. Wir reflektieren unsere Arbeit und tauschen Erfahrungen aus. Bei Bedarf besprechen wir die Entwicklung einzelner Kinder. Auch nehmen wir regelmäßig an Fortbildungen teil und erhalten dadurch neue Ideen und Anregungen für unsere tägliche Arbeit.

Regelmäßige Teamsitzungen mit allen Teammitgliedern sind äußerst wichtig für eine qualitativ pädagogische Arbeit. Themen dabei sind unter anderem:

- Planung und Organisation von Aktivitäten
- Planung von Festen
- Austausch über Informationen aller Art
- Fallbesprechungen
- Reflexionen über Ereignisse / Aktivitäten
- Dienstplanbesprechungen
- Vertrauensvolle Beratung und Austausch
- Was uns am und auf dem Herzen liegt

Weitere Team Tage im Kindergartenjahr können gemeinsame Teamfortbildungen, Konzeptionsbesprechungen, Erste-Hilfe-Kurse usw. sein. Diese werden vorher bekannt gegeben.

- regelmäßige Teamsitzungen
- Elterngespräche, -austausch
- Personalgespräche
- Austausch mit anderen pädagogischen Einrichtungen, uvm.

Das pädagogische Team der Kita Windmacher setzt sich aus pädagogischen Fachkräften sowie der KiTa Leitung zusammen. Diese unterschiedlichen Charaktere bilden eine Einheit, um ganzheitlich pädagogische Arbeit am und für Ihr Kind zu leisten. Unsere Kita ist ein anerkannter Ausbildungsbetrieb für Erzieher/innen, sowie Sozialassistentinnen, die unser Team zusätzlich erweitern können. Neben den pädagogischen Fachkräften ergänzt unsere Hauswirtschafts- sowie Reinigungsfachkraft unser Team. Ebenso unterstützt uns tatkräftig unsere Hausmeisterin.

Literatur

Diese Literaturliste bildet die Basis für die Erarbeitung unserer Konzeption und Arbeit. Anhand dessen wurden gesetzliche und fachliche Informationen gesammelt und die eigene pädagogische Arbeit in der Einrichtung ergänzt.⁷

Sozialgesetzbuch (SGB VIII) (2012) Kinder und Jugendhilfe

Neues Kitagesetz

Kindertagesstättengesetz von RLP

Bildungs-und Erziehungsempfehlungen von RLP